

Polizeichor bittet im Weihnachtskonzert um Frieden

Männer- und Frauenchor sowie Gäste singen in der dreimal ausverkauften Mercatorhalle. Spendenaktion für die Lebenshilfe

Von Pedro Obiera

„Und Frieden auf Erden“: Dass dem Motto des Weihnachtskonzerts, mit dem der Polizeichor wieder drei Mal die Mercatorhalle füllen konnte, angesichts der globalen Unruhen eine besonders nachdenkliche Bedeutung zukommen sollte, war bei der Planung nicht abzusehen gewesen. Vorsitzender Rolf Holz wies in seiner kurzen Begrüßungsansprache im Zusammenhang mit der Flüchtlingsproblematik auf die Funktion der Polizei hin, die dafür sorgen sollte, „die Türen aufzuhalten, aber nachzusehen, wer hereinkommt“. Versöhnliche Worte, bevor die um Frieden bittenden Gesänge des umfangreichen Programms nachhaltig in die Herzen der Zuhörer drangen.

Musikdirektor Axel Quast hatte wieder ein abwechslungsreiches Programm mit bekannten und weniger bekannten Beiträgen zusam-



Imposanter Auftakt, besonders festliches Finale: Das Weihnachtskonzert des Polizeichors Duisburg stimmte aufs Fest ein.

FOTO: STEPHAN EICKERSHOFF

mengestellt, dem neben dem Polizeichor der von Sebastian M. Ostmeier geleitete Frauenchor der Polizei und das versierte Orchester Oberhausen die stärksten Impulse verliehen. Als

Überraschungsgast sorgte diesmal die junge Harfenistin Jenny Schmitz für silbrig-zarte Töne.

Nach einem imposanten Auftakt mit Elgars „Moments of Glory“ ga-

ben Friedensgesänge, etwa von Gottfried Fischer und Mendelssohn-Bartholdy, den Ton an. Gewichtiger noch fielen im ersten Teil vier Werke von Mozart aus, neben zwei Stücken aus der „Zauberflöte“ das Fragment der Freimaurer-Kantate „Dir, Seele des Weltalls“ und zwei Teile aus der „Krönungsmesse“. Neben den Chören empfahlen sich hier auch die Gesangssolisten: So der dem Chor angehörende Bassist Klaus Hermann, der die „Isis“-Arie des Sarastro voluminös vortrug, sowie die Profi-Sänger Antje Bitterlich (Sopran) und Wolfram Wittekind (Tenor).

Mit mühelos geführter Stimme

Die Sopranistin gefiel mit ihrer hellen, koloraturgewandten und mühelos geführten Stimme nicht nur im Mozart-Block, sondern auch mit der besonders anspruchsvollen Arie „Rejoice“ aus Händels „Messias“. Und die Strahlkraft seines Tenors

konnte Wolfram Wittekind in Bizets „Agnus Dei“ und Giordanis Canzone „Caro mi ben“ unter Beweis stellen. Vervollständigt wurde das Solistenquartett durch die dem Frauenchor angehörende Mezzosopranistin Kornelia Herrmann.

Der Frauenchor bevorzugte diesmal neuere Gesänge zur Weihnachtszeit, während die Männer im zweiten Teil auf altbewährtes Liedgut wie „In dulci jubilo“ oder „Tochter Zion“ zurückgriffen. Mit festlichen Hymnen wie „Machet die Tore weit“ von Chorleiter Sebastian M. Ostmeier, oder der Weihnachtsfantasie von D. E. Wagner beschränkten sie frisches Terrain. Während beide Chöre auch vorher bereits zusammen agierten, fand der offizielle Teil mit Händels „Messias“ seinen besonders festlichen Abschluss.

Sein Konzert verband der Polizeichor in diesem Jahr mit einer Spendenaktion für die Lebenshilfe.